

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1912**

11 (13.1.1912) [Erstes Blatt]

# Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. Abonnementspreis: In's Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich

Redaktion: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 481  
Sprechstunde nur von 1/2 12—1/2 1 Uhr.  
Expedition: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 128  
Postfach-Conto Nr. 2650

Inserate: die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pf. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Inseraten-Annahme für die nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag:  
Buchdruckerei G e d & C o., Karlsruhe.

Verantwortl. für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Bad. Politik, Aus der Partei, Gewerkschaftliches, Neues vom Tage und Letzte Nachrichten: Hermann Radel;  
für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; beide in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich:  
Karl Biegler in Karlsruhe.

## Das Volk hat gesprochen.

Noch sind im Augenblick, wo diese Zeilen geschrieben werden, die Wahlergebnisse aus dem Reiche nur zum Teil bekannt, aber trotzdem kann man so viel konstatieren, daß die Reaktion eine schwere Niederlage erlitten hat, welcher ein glänzender Erfolg der Sozialdemokratie gegenübersteht. Unsere Partei hat überall im Reiche einen großen, teilweise geradezu gewaltigen Stimmengewinn erzielt. Das zeigt sich an den Mandaten. Einen großen Teil der bei der letzten Reichstagswahl verloren gegangenen Mandate haben wir diesmal auf den ersten Sieb mit imponierenden Mehrheiten gewonnen. Die Zahl der Stimmwähler, an welchen unsere Partei beteiligt ist, scheint noch erheblich größer zu sein, als im Jahre 1907.

Was den Wahlausfall in Baden betrifft, so können wir auch hier ein sehr bemerkenswertes Anwachsen unserer Stimmen verzeichnen. Unser Stimmengewinn beträgt 24 041.

Leider steht dieser erfreulichen Tatsache der Verlust des Pforsheimer Mandats gegenüber. Zwar haben sich unsere Genossen im 9. Wahlkreis prächtig geschlagen. Mehr als 3000 Stimmen wurden gegen die Wahl vom Jahre 1907 gewonnen; allein dem geschlossenen Ansturm des vereinigten Bürgertums vermochte unsere tapfere Schaar diesmal noch nicht Stand zu halten. Unsere Stimmzahl ist aber so groß, daß bei der nächsten Wahl Pforzheim wieder in unseren Besitz zurückerobert werden wird. Der Wahlkreis gehörte nicht zu unserem sicheren Besitzstand und konnte nur immer in der Stichwahl und nur mit Unterstützung des Zentrums gewonnen werden. Diesmal hat Herr Wacker seine Chancen aus taktischen Gründen gleich im ersten Wahlgang ins nationalliberale Lager abkommandiert und sie haben der Parole geleitet. Auf den Rücken des Zentrums und der Konservativen humpelt Herr Wittum in den Reichstag.

Der Verlust Pforzheims wird nicht aufgewogen durch die Stichwahl, in welche unser Genosse Pfeiffle im Bezirk Heidelberg-Mosbach kommt. Hier wird die Reaktion geschloffen für den nationalliberalen Kandidaten eintreten.

In Karlsruhe-Bruchsal kommen wir wieder mit dem fortschrittlichen Kandidaten in Stichwahl. Der Wahlausfall hat den Eingeweihten keinerlei Ueberraschungen gebracht. Unsere Stimmzahl ist um etwa 1600 gestiegen, die der Liberalen um über 2000. Die Reaktion dagegen hat einen Verlust um einige hundert Stimmen. Das Land hat sich vorzüglich gehalten. Sowohl im Bezirk Karlsruhe-Land wie Bruchsal-Land hat unsere Stimmzahl sich erheblich vermehrt. Im Bruchsaler Bezirk hat das Zentrum bedeutend an Stimmen verloren, während die Konservativen in Karlsruhe-Land sich überraschend gut gehalten haben. In der Stadt Karlsruhe haben wir nur um ca. 500 Stimmen zugenommen, obwohl die Wählerzahl gegen 1907 um rund 5000 zugenommen hat. Es unterliegt keinem Zweifel, daß hier eine nicht unerhebliche Zahl seitheriger Mitläufer für den fortschrittlichen Kandidaten gestimmt und diesen dadurch in die Stichwahl gebracht hat. Wie dieselbe ausfällt, hängt von der Haltung des Zentrums ab. Nach Neußerungen, die kurz vor der Wahl gefallen sind, scheint die Reaktion die Absicht zu haben, sich gerade in diesem Bezirk ein „rotes Röckchen“ verdienen zu wollen. Die Taktik Wackers hat im Mittelland gesiegt, ob es ihm gelingt, das gesteckte Ziel auf der ganzen Linie zu erreichen, steht noch nicht fest. Es hängt das von Umständen ab, die zu übersehen im Augenblick noch nicht möglich ist. Jedenfalls wird die Sozialdemokratie alle Kräfte anspannen, um ihre seitherige Position zu behaupten.

In Mannheim hat unsere Partei einen glänzenden Sieg errufen. Mit weit mehr als 7000 Stimmen Mehrheit wurde Genosse Dr. Frank gewählt. In den übrigen Bezirken hat unsere Stimmzahl sich überall gesteigert, in einigen so, daß wir das Zentrum in die Stichwahl gedrängt haben, so im 2. und 7. Reichstagswahlkreis. Im 5. Wahlkreis Freiburg-Gemünden ist es uns leider nicht gelungen, unseren Kandidaten Engler in die Stichwahl zu bringen. Es fehlt hier eben an Industrie, sowohl in der Stadt als insbesondere auch auf dem Lande. Trotzdem aber haben wir auch hier einen erfreulich großen Stimmengewinn zu verzeichnen.

Allen in allem: Wir können mit dem Volksteil sehr zufrieden sein, unsere Partei ist in Baden die einzige, deren Stimmzahl stark gewachsen ist. In Bezug auf unseren Mandatsgewinn waren wir bisher schon von der Taktik des Zentrums abhängig. Daß wir es künftig nicht mehr sind, ist das nächste Ziel unseres Kampfes. Wir marschieren, die bürgerlichen Parteien entweder nicht vom Fleck kommen oder den Krebsgang gehen.

Unsere Stimmzahl in Baden ist von 93 420 im Jahre 1907 auf 117 463 gestiegen. Der Zuwachs beträgt 24 041 Stimmen. Das ist ein glänzendes Resultat. Keine bürgerliche Partei hat auch nur annähernd einen solchen Gewinn zu verzeichnen. Wir sind stolz und sehen mit Zuversicht den kommenden Kämpfen entgegen.

## Die Wahl-Ergebnisse.

Aus Berlin wird uns gemeldet: Die Wahlergebnisse aus 315 Wahlkreisen sind bis heute Morgen bekannt. Gewählt im ersten Wahlgange sind hier von 144 Kandidaten. In Stichwahl kommen 171 Kandidaten.

Gewählt sind bis jetzt: 65 Sozialdemokraten, 54 Zentrum, 15 Konservative, 1 Nationalliberaler, drei Fortschrittler, 1 Christlich-Sozialer (Wunn), 4 Polen, ein Elsäßer.

113 Sozialdemokraten befinden sich in Stichwahl.

### Baden.

1. Kreis Konstanz-Neerkingen: Schmid (Nat., lib. Bloch) 11 818, Dieß (Zentr.) 14 483, Großhans (Soz.) 2167 Stimmen. Stichwahl zwischen Dieß und Schmid.
2. Kreis Donaueschingen-Bühlungen: Rombach (Nat., lib. Bloch) 8881, Duffner (Zentr.) 11 380, Margloff (Soz.) 3917 Stimmen. Stichwahl zwischen Duffner und Rombach.
3. Kreis Waldshut-Säckingen: Moll (Nat., lib. Bloch) 6806, Birkenmeyer (Zentr.) 13 122, Müller (Soz.) 4484 St. Birkenmeyer gewählt.
4. Kreis Lörrach-Müllheim: Blankenhorn (natl. lib. Bl.) 8964, Behringer (konf.) 946, Neumeier (Zentr.) 5886, Kösch (Soz.) 4970 Stimmen. Stichwahl zwischen Blankenhorn und Neumeier.
5. Kreis Freiburg-Waldkirch: Schulze-Gävernitz (Fortfchr. Bpt., lib. Bloch) 10 641, Schinzinger (Rp.) 706, Haußer (Zentr.) 18 462, Engler (Soz.) 6982 Stimmen. Stichwahl zwischen Haußer und Schulze-Gävernitz.
6. Kreis Ettlingen-Lahr: Fehrenbach (Zentr.) 12 024, Himmelsbach (Fortfchr. Bpt., lib. Bloch) 7004, Sauer (Soz.) 3469 Stimmen. Fehrenbach gewählt.
7. Kreis Offenburg-Rell: Kösch (Nat., lib. Bloch) 8066 Schüler (Zentr.) 11 887, Manisch (Soz.) 3648 Stimmen. Stichwahl zwischen Schüler und Kösch.
8. Kreis Baden-Rastatt: Rebmann (natl. lib. Bloch) 4192, Renner (Zentr.) 15 921, Lutz (Soz.) 5217 Stimmen. Renner gewählt.
9. Kreis Durlach-Pforzheim: Wittum (natl. lib. Bloch) 19 946, Trinks (Soz.) 19 535 Stimmen. Wittum gewählt.
10. Kreis Karlsruhe-Bruchsal: Haas (Fortfchr. Bpt., lib. Bloch) 13 288, Gmminger (Rp.) 11 513, Ged (Soz.) 16 065 Stimmen. Stichwahl zwischen Ged und Haas.
11. Kreis Mannheim-Weinheim: Gothein (natl. lib. Bloch) 15 321, Hoffmann (konf.) 552, Kraus (Zentr.) 8709, Frank (Soz.) 31 411 Stimmen. Dr. Frank gewählt.
12. Kreis Heidelberg-Mosbach: Beck (natl. lib. Bloch) 12 073, Hollenbach (konf.) 1097, Reinhard (Zentr.) 6833, Pfeiffle (Soz.) 8143 Stimmen. Stichwahl zwischen Beck und Pfeiffle.
13. Kreis Sinsheim-Bretten: Bielbauer (natl. lib. Bloch) 6741, Rupp (konf.) 13 522, Sterter (Soz.) 4489 Stimmen. Rupp gewählt.
14. Kreis Tauberhofsheim-Wertheim: Leiser (natl. lib. Bloch) 4008, Jehnter (Zentr.) 15 062, Gahn (Soz.) 1344, Hertle (Wd. d. Bdw.) 1312 Stimmen. Jehnter gewählt.

### Württemberg.

Stuttgart, 12. Jan. Die Ergebnisse der heutigen Reichstagswahl in den 17 württembergischen Wahlkreisen sind folgende:

1. Stuttgart: Hilbenbrand (Soz.) wiedergewählt mit 31 822 gegen Mülberger (natl.) mit 28 870 und Gröber (Zentr.) mit 1804.
2. Cannstatt-Ludwigsburg: Keil (Soz.) wiedergewählt mit 20 604 gegen Kreuzer (natl.) mit 12 529 und Bergler von Berglas (Wd. d. Bdw.) mit 6594, sowie Gröber (Zentr.) mit 125 St.
3. Heilbronn-Vescheim: Stichwahl zwischen Feuerstein (Soz.) mit 12 429 und Dr. Wolff (Wd. d. Bdw.) mit 10 786. Ferner erhielt Raumann (Rp.) 10 692 Stimmen.
4. Heilbronn-Leonberg: Stichwahl zwischen Sperka (Soz.) mit 8965 und Keinath (natl.) mit 6657 Stimmen. Ferner erhielt Roth (Wd. d. Bdw.) 5883 Stimmen.

5. Ehlingen-Kirchheim: Stichwahl zwischen Schlegel (Soz.) mit 15 461 und List (natl.) mit 9894 Stimmen. Ferner erhielten Hiller (Wd. d. Bdw.) 5006 und Gröber (Zentr.) 574 Stimmen.

6. Neustlingen-Tübingen: Stichwahl zwischen Baher (Rp.) mit 12 065 und Schilde (Soz.) mit 7233 Stimmen. Ferner erhielten Erzberger (Zentr.) 3682 und Krug (konf.) 1575 Stimmen.

7. Calw-Ragold: Stichwahl zwischen Schweidhardt (Rp.) mit 7630 und Steinmayer (Soz.) mit 6254 Stimmen. Ferner erhielt Keppeler (Wd. d. Bdw.) 6165 Stimmen.

8. Freudenstadt-Horb: Stichwahl zwischen Liesching (Rp.) mit 7603 und Rübbling (Bauernbund) mit 7049 St. Ferner erhielt Kowald (Soz.) 6187 Stimmen.

9. Balingen-Nettweil-Ebingen: Stichwahl zwischen Hausmann (Rp.) mit 11 963 und Mattutat (Soz.) mit 8761 Stimmen. Ferner erhielten Bod (Zentr.) 8179 und Berneder (konf.) 635 Stimmen.

10. Gmünd-Göppingen: Stichwahl zwischen Lindemann (Soz.) mit 11 930 und Gunser (Rp.) mit 9655 Stimmen. Ferner erhielt Lang (Wd. d. Bdw.) 7787 Stimmen.

11. Badnang-Gail: Stichwahl zwischen Vogt (Wd. d. Bdw.) mit 9633 und Schock (Rp.) mit 6472 Stimmen. Ferner erhielt Erlensbuch (Soz.) 4785 Stimmen.

12. Crailsheim-Mergentheim: Gewählt ist Vogt (Wd. d. Bdw.) mit 11 780 Stimmen, gegen Ahner (natl.) mit 5947 und Freh (Soz.) mit 3006 Stimmen.

13. Kalen-Göppingen: Gewählt ist Holz (Zentr.) mit 12 215 gegen Mayer (natl.) mit 6975 und Fischer (Soz.) mit 2271 Stimmen.

14. Geislingen-Ulm: Stichwahl zwischen Gähle (Rp.) mit 10 329 und Graf (Bauernbund) mit 10 064. Ferner erhielt Gähling (Soz.) 9502 Stimmen.

15. Ehingen-Audenhausen: Wiedergewählt ist Gröber (Zentr.) mit 18 081 gegen Dubeck (Rp.) mit 4598 und Kinfel (Soz.) mit 1376 Stimmen. Zwei kleine Gemeinden fehlen noch.

16. Nürting: Wiedergewählt Erzberger (Zentr.) mit 20 880 gegen Baher (Rp.) mit 1537 und Hilbenbrand (Soz.) mit 986 Stimmen.

17. Ravensburg-Tettang: Wiedergewählt Lefer (Zentr.) mit 19 946 gegen Baffermann (natl.) mit 1936 und Raffatich (Soz.) mit 1602 Stimmen.

Sigmaringen, 12. Jan. Im Hohenzollerischen Wahlkreis wurde bei der heutigen Reichstagswahl Belzer (Zentr.) mit 9689 Stimmen wiedergewählt gegen Sauer (Rp.) mit 2754 und Wasner (Soz.) mit 318 Stimmen. Einige kleine Ortschaften fehlen noch.

### Heffen.

- Mainz: David (Soz.) gewählt.
- Friedberg-Büdingen: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib.
- Gießen: Stichwahl zwischen Soz. und Antisemit.
- Offenbach: Ulrich (Soz.) gewählt.
- Worms: Natl. 10 272, Soziald. 6483, Zentrum 5609, Freisinn 4001. Stichwahl zwischen Soziald. und Natl.
- Bensheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Natl.

### Bayern.

- Darmstadt: Soziald. gewählt.
- München: Sozialdemokrat 42 000, Freisinn 21 000, Reichspartei 29 000, Zentrum 3900, Dr. Südekum (Soz.) gewählt.
- Ludwigshafen: Binder (Soz.) gewählt.
- Landau: Stichwahl zwischen Bund d. Landw. und Lib.
- München I: Soz. 11 578, Lib. 10 800, Zentrum 4832, Konservativ 553. Stichwahl. Soziald. gewann 3000 Stimmen, Zentrum verlor 1100 Stimmen.
- München II: Volkmar (Soz.) mit gewaltigen Stimmenzuwachs gewählt.
- Hof: Soziald. gewählt.
- Würzburg: Stichwahl zwischen Zentrum und Soziald.

### Elfaß-Lothringen.

- Babern: Stichwahl zwischen Höffel (Reichsp.) 7545 und Höfer (lib.) 5788, Schulenburg (Soz.) 3727 Stimmen.
- Nappolsweiler: Gewählt Reiterle mit 6605 gegen Bourcart (lib.) 1868 und Meyer (Soz.) 2718 Stimmen.
- Mülhausen: Gewählt Emmel (Soz.) mit 20 259 gegen Birth (lib.) 3738 Stimmen.
- Gewweiler: Gewählt Thumann (Zentr.).
- Mittich: Wahl Ricklins (Elf.) gesichert.
- Schlettstadt: Gewählt Will (Zentr.).
- Strasbourg: Wöhle (Soz.) gewählt.
- Hagenau: Haus (Zentr.) gewählt.
- Saarburg: Lebeque (Lothr.) gewählt.
- Saarbrücken: Die Wahl von Baffermann infolge Kompromiß gesichert.
- Wittlich: Hfow (Zentr.) gewählt.
- Ottweiler: Stichwahl zwischen Hofman (Zentr.) und Schubert (natl.).

Weitere Resultate siehe unter „Letzte Nachrichten“.

### Höchste Steuern.

Der Prinz Friedrich Leopold von Preußen hatte vor einiger Zeit das Glück, einige Barzellen seiner ausgedehnten Güter in der Umgebung Berlins ausgezeichnet verkaufen zu können. Er „verdiente“ an dem Verkauf von 66 000 Quadratmeter Grund und Boden einige Hunderttausend Mark. Um so viel war der Wert des Grundstücks seit dem letzten Besitzwechsel gestiegen. Selbst Prinz Friedrich Leopold wird nicht behaupten wollen, daß er dieses Stümchen durch eigene Arbeit erworben hätte, er wird vielmehr zugeben müssen, daß es die Arbeit der Gesamtheit war, die seinem Besitz diesen neuen so willkommenen Wert zuzuwachsen hinzugefügt hat.

Da erinnerte sich auch die Gemeinde Zehlendorf, in deren Gemarkung das verkaufte Grundstück liegt, daß es ein Reichsgesetz über die Besteuerung des unverdienten Wertzuwachses gibt und verlangte den glücklichen Gewinner zu einer Wertzuwachssteuer von 30 000 und einigen Hundert Mark. Damit kam sie aber schlecht an. Das Hofmarschallamt klagte für den Prinzen gegen diese Veranlagung und erklärte, das Verkaufsgebiet gehöre zum königlichen Hausgebiet und müsse daher steuerfrei bleiben. Der Kreisaußschuß gab dem Kläger recht und stellte den Prinzen von der Wertzuwachssteuer frei. Nun hat auch der Bezirksaußschuß die Berufung der Gemeinde Zehlendorf verworfen. Der Prinz braucht von den großen Summen, die er durch unverdienten Wertzuwachs gewonnen hat, keinen Pfennig an die Allgemeinheit zurückzahlen, er behält alles; auch die lumbigen 30 000 Mk., die für seine Verhältnisse kaum eine Rolle spielen, aber von der nun leer ausgehenden Gemeinde ganz gut zu allerhand, der Allgemeinheit nützlichen Dingen hätten verwendet werden können.

Der Reichstagsbeschluss, durch den die Gemeinde Zehlendorf um 30 000 Mk. gekürzt worden ist, ist am 31. Jan. 1911 in namentlicher Abstimmung gefaßt worden. Für die Steuerfreiheit der Fürsten stimmten damals 166 Abgeordnete (alle Konervative und Reichsparteiler, alle Zentrumsabgeordneten bis auf 5 und 18 Nationalliberale). Dagegen stimmten 139 (unter ihnen alle Sozialdemokraten und Fortschrittler und 27 Nationalliberale.) Insgesamt hätte der Prinz 75 000 Mk. Steuern an Reich, Staat und Gemeinde zu bezahlen gehabt, wenn die Fürsten von der Steuer nicht ausgenommen worden wären. 75 000 Mark gehen also in diesem Falle, dem zahlreiche andere folgen werden, durch den lafaenhaften Beschluss des alten Reichstags der Allgemeinheit verloren.

Und das ereignet sich zu einer Zeit, in der die Masse des Volkes von der Last der Steuern, die ihr eben von diesem Reichstag aufgebürdet wurde, geradezu erdrückt wird.

Für die Belehrung der Wähler zu den allgemeinen Wahlen kommt ja dieser aufreizend wirkende Fall leider zu spät. Er bietet aber die trostreiche Gewißheit, daß es auch in dem nun beginnenden neuen Kapitel deutscher Reichspolitik an Agitationsmaterial für die Sozialdemokratie niemals fehlen wird.

### Deutsche Politik.

Zentrumsagitation auf der Kanzel! Den „M. N. N.“ wird aus Besselberg (Rheinpfalz) geschrieben: „Da mir das Rednertalent des hiesigen Geistlichen gerühmt wurde, besuchte ich letzten Sonntag die Kirche. Wer beschreibt aber mein Erstaunen, als ich von der Kanzel herab nach der üblichen Verlesung der Hochengottesdienste usw. eine dringende Einladung zu einer Zentrumsversammlung hören mußte. Aber es kam noch besser: Die Predigt bestand nicht etwa in einer Auslegung des Wortes Gottes, sondern anknüpfend an den verlesenen Hirtenbrief in einer Propagandarede gegen die „gottlose, schlechte“ Presse und für die „gute“ Presse und flang in einem Appell zum Abonnement des katholischen Sonntagsblattes aus, womit die Predigt beendet war.“

Man geht aber schließlich nicht in die Kirche, um einen Abonnentensammler zu hören.“

### Andreas Vöst.

Bauernroman von Ludwig Thoma.

23

(Fortsetzung.)

Bei den letzten Worten des Hierangl stieg dem Schuller die Rote ins Gesicht und er trat einen Schritt vor.  
„Was steht auf dem Bettel?“ fragte er.  
Der Hierangl schaute an ihm vorbei und sagte kurzab: „Mit dir red' i net.“  
„Du werst scho no reden müassen, du Tropf, du scheinhelliger!“  
„Salt!“ sagte der Kloiber, „macht's net wieder aufs neu' a Beleidigung her! Dös hat foan Wert it!“  
„Dah'n reden!“ schrie der Hierangl, „dös rührt mi gar it o, was der sagt.“  
Jetzt kam der Schuller in Zorn.  
„Dös sell wer'n mir seh'n,“ sagte er, „ob di gar nir o'rührt. In ganz Erlbach derf du Mensch no an Achtung hamn vor an solchen Ehrabschneider!“  
„So? Moantst? So? Wo dir derf foa Hund mehr an Broden onehma. Hast as g'hört?“  
„Nimm di g'hamm, Hierangl!“  
„Na, grad' net. Jetzt behaupt' i's no mal, was i zu'n Paulmann g'sagt hab'. Der Pfarra hat mir dös Schreiben zoagt vom Herrn Feld. Der hat's auf'schrieben, was du für oana bist. Jeder Christ muas dir ans'n Weg geh! Dir!“  
„Salt, jetzt is g'nua!“ schrie der Schuller.  
„No lang it. Dem Vater'n hast g'schlag'n, daß er im Pfarhof um Hilf' hat bitten müassen!“  
„Sauhund, hab i di! Du und der Pfarra!“  
Der Schuller sah den Hierangl an der Gurgel. Alle Besonnenheit war weg.  
„Der Pfarra und du! Habt's dös g'funden, was an Menschen schlecht macht?“  
Der Hierangl stemmte sich dagegen. Seine Stimme

gellte, daß man sie über die Straße hinüber hörte. „Auslassen! Du! Dir geht's schlecht!“  
Stegmüller sprang auf, der Kloiber und der Paulmann hingen sich an den Schuller. Aber der hatte eiserne Finger und hielt fest.  
Und der Hierangl freisachte wieder: „So hast as dein Vater'n g'macht, gel? Dein alten Vater'n?“  
Der Schuller ließ aus.  
Noch einmal der Schimpf!  
Nein, damit machte er ihn nicht gut, daß er sich an dem heimtückischen Lügner vergriff.  
„Geh zua, Lump!“  
Er sagte es wieder ruhig. Eine rechte Verachtung kam über ihn, als er die Verleumdung noch einmal hörte.  
Wie sich der Hierangl frei fühlte, ging er an die Türe. Er richtete seinen Kragen und die Halsbinde.  
„I nimm enk allfamt als Zeugn“, sagte er, „dös werd si aufweisen, ob der da d' Reut' schlag'n derf.“  
Er ging und die andern hörten ihn noch in der Gaststube und im Hausgange schimpfen.  
„Schuller, dös hatt'it it toa soll'n“, sagte der Kloiber.  
„Soll i mir all's g'fallen lassen?“  
„Durch de Kauferei bist selm strafmahig, wenn er die o'zoagt.“  
„Soll i mi hi'teh und mi g'rad schlecht macha lassen?“  
„I hab' 's Recht it, daß i dir was ei'red'; dös muasht selm ausmach.“  
„Kloiber, du muasht ma'r an G'fallen toa.“  
„Was nacha?“  
„I geh' zum Pfarra 'nauf, und du muasht mir an Zeugn macha.“  
„I tua's it gern, Schuller.“  
„Warum? I hab' g'moant, du bist it bei dena, de si aufheben lassen.“  
„I lass' mi net aufheben; i hab' nir gegen di, und i hab' nir geg'n an Pfarra.“  
„Grad' desweg'n möcht' i, daß d' mitgehst. Du muasht it moana, daß du Parte nehma sollt'it.“  
„I hätt' am liebarn mit dera Sack' nir g'toa. Dös is a'wider für an jed'n, der sie d'rei mischt“

Saalabtreibung und Prügelandrohung — Zentrums-Bahlwaffen! In Mittelsachsen, im Kreise Ansbach-Schwabach, konnte der liberale Kandidat Professor Duidde seine Programmrede nicht halten, weil die Geistlichkeit die vorhandenen Säle weggemietet hatte. Sozialdemokraten passiert das tausendfach!

Das Nürnberger ultramontane Blatt, das von einem Geistlichen redigiert wird, brachte in gewissem Druck einen Rat an die Liberalen, sich bei der Landtagitation den Rücken anzustopfen! Wenn nur die Liberalen einmal wirklich lernen wollten, aus solchen Vorkommnissen!

Die Beamten bei der Stichwahl. Zu der wichtigen Frage, ob Beamte sozialdemokratisch wählen dürfen — eigentlich ist gar keine Frage — macht selbst die „Kreuzzeitung“ ein halbes Zugeständnis, indem sie bemerkt:  
„Wenn der „Vorwärts“ schreibt, es sei nicht wahr, daß der Dienst der Beamten in der Betätigung seiner politischen Gesinnung Schranken auferlege, so ist das ganz richtig. Aber die Sozialdemokratie ist nicht eine im Staatsleben gleichberechtigte politische Partei.“

Mit dem ersten Satz hat die „Kreuzzeitung“ recht, mit dem zweiten irrt sie geflissentlich. Nach Gesetz und Verfassung ist die Sozialdemokratie eine gleichberechtigte Partei, sie soll es nur nicht nach konservativer Parteiauffassung sein und ist es tatsächlich nicht in der widergesetzlichen Praxis mancher jungerlichen Verwaltungsbehörden. Auf die konservative Parteiauffassung und die ungesetzliche Verwaltungspraxis ist aber, soviel uns bekannt, kein Beamter durch Dienstverpflichtet. Ein Beamter, der konservativ gesinnt ist, mag natürlich entsprechend wählen; jeder Beamte aber, der die Bekämpfung des Zentrums und der Konservativen für die wichtigste politische Aufgabe hält, oder der sich nicht dazu entschließen kann, einem rückgratlosen Liberalen seine Stimme zu geben, wird in der Stichwahl sozialdemokratisch wählen. Dazu ist er nicht nur als Beamter vor Eid und Gesetz vollberechtigt, sondern auch als Staatsbürger vor seinem Gewissen verpflichtet.

Militärvorlage? Ja! — Direkte Reichssteuern? Nein! Die „Milit. politische Korrespondenz“ hat es für nötig gehalten, die schon oft angekündigte neue Heeresvorlage, deren Kommen ja selbst von der „Nordd. Allg. Ztg.“ zugegeben wird, nochmals anzuführen. Sie hat aber hinzugefügt, daß die Kosten durch eine Reichsteuer auf die Einkommen über 5000 Mk. gedeckt werden sollen.  
Jetzt wird die Nachricht der „Milit. pol. Kor.“ halb-offiziös demontiert. Das heißt: Die Militärvorlage kommt, aber die direkte Reichsteuer zu ihrer Deckung kommt nicht. Man bleibt, wenn nicht die Wahlen einen Strich durch die Rechnung machen, bei der „alten bewährten“ Finanzpolitik.

### Ausland.

Perfien.

Zur Lage im Lande. Nach Meldungen aus Vaku sind zwei Schützenregimenter und eine Gebirgsbatterie unter dem Kommando des Generals Genide von Retfch nach Enseli dirigiert worden, um den Erzah nach Teheran zu begleiten. Die Geldforderungen Russlands an Perfien betragen 200 Millionen Rubel. Bis zur Bezahlung derselben verbleibt das jetzt 11 000 Mann starke russische Expeditionskorps in Perfien.

England.

Die Generalstreikbewegung der englischen Bergarbeiter. Man nimmt jetzt allgemein an, daß die Urabstimmung der Bergarbeiter die nötige Zweidrittelmehrheit für den Generalstreik ergeben wird. Die Berichte, die die hürgerliche Presse aus den verschiedenen Revieren bringt, lauten sämtlich sehr pessimistisch. Selbst die allerbesten der alten Bergarbeiterführer mit ein oder zwei Ausnahmen identifizieren sich jetzt öffentlich mit der Bewegung. Sie haben ihre skeptische Haltung aufgegeben, nachdem die letzte Konferenz der Bergarbeiterföderation die Minimallohnforderung in der Weise modifiziert hat, daß die Lohnverhältnisse alter und untüchtiger Arbeiter auf besondere

Weise zu regeln sind. Die Haltung dieser alten Unionisten wird gut durch eine Rede gekennzeichnet, die einer von ihnen, das Parlamentsmitglied Hancock, vor einigen Tagen hielt. Er führte aus, daß es für die Unternehmer ebenso leicht sei, den Preis der Kohle aufrechtzuerhalten, wie es für die Arbeiter leicht sei, ihre Löhne zu schühen. Wenn sich die Unternehmer weigerten, dies zu tun, sei ihre Handlungsweise verwerflich, ja verbrecherisch. Sie hätten kein Recht, die Kohle zu einem Preise zu verkaufen, der den Arbeitern nicht einen ausreichenden Lohn und den Unternehmern keinen hinreichenden Gewinn garantiere. — Die Unternehmer und ihre Presse versuchen nun, die Arbeiter durch pessimistische Prophezeiungen über den Ruin der Industrie, der durch den Minimallohn heraufbeschworen würde, einzuschüchtern. Es heißt, ein Generalstreik werde dem Konsum der Kohle Abbruch tun und anderen Brennstoffen, wie Oel, den Weg ebnen. An der Nordostküste und in Südwales operiert man mehr mit dem Gespenst der ausländischen Konkurrenz und weist darauf hin, daß das Rheinisch-Westfälische Kohlen Syndikat die englische Kohle schon aus vielen Gebieten verdrängt habe. Im Falle eines Generalstreiks werde das Land von deutscher und selbst amerikanischer Kohle überschwemmt werden!

Belgien.

Beim belgischen Bergarbeiterstreik, der seit der vorigen Woche im Gange ist, handelt es sich nicht, wie verschiedentlich berichtet wurden, um einen Streik aller belgischen Bergarbeiter, sondern nur um einen Generalstreik in einem der vier belgischen Kohlenreviere, dem sogenannten Borinage. Von den etwa 100 000 Bergarbeitern, die in den belgischen Kohlenrevieren beschäftigt sind, entfallen etwas über 26 000 auf den Borinage. Die Bewegung ist auf dieses Revier beschränkt, weil nur hier die Unternehmer versuchten, anstelle der bisher im Revier üblichen wöchentlichen Lohnzahlung die Zahlung am 1. und 15. des Monats einzuführen, in den meisten andern Kohlenrevieren Belgiens ist die 14tägige Lohnzahlung bereits seit Jahrzehnten eingeführt.

Den Vorwand zu dieser Forderung bot den Unternehmern das am 1. Januar d. Js. in Kraft getretene Gesetz über die Alterspensionen der Bergarbeiter, das den Monatslohn als Grundlage für die Berechnung der vom Unternehmer vorzunehmenden Rentenabzüge nimmt.

Die Arbeiter bestanden auf Verbeibehaltung des Systems der wöchentlichen Auszahlung und eine von den Gewerkschaften veranlaßte Urabstimmung an der nahezu alle betroffenen Bergarbeiter teilnahmen, entschied sich einstimmig für den sofortigen Streik, nachdem die Unternehmer es abgelehnt hatten, mit den Gewerkschaften über den Streitpunkt in Verhandlungen einzutreten. Der Streik ist jetzt allgemein, nach den von den Grubenverwaltungen selber der Presse mitgeteilten Zahlen sind von den 26 267 Arbeitern des Borinage 26 675 ausständig.

Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß der Streik im Borinage nach einiger Zeit noch weitere Kreise zieht und sich in einen Generalstreik aller Bergarbeiter Belgiens verwandelt. Sollte dies jedoch geschehen, so würde es sich dabei in erster Linie nicht mehr um die Forderung der wöchentlichen Lohnzahlung, sondern um die einer allgemeinen Lohnhöhung mit Festsetzung eines anständigen Minimums handeln, für die jetzt in allen belgischen Kohlenrevieren agitiert wird. Ob diese Agitation unmittelbar zum Kampf auf der ganzen Linie führt, das wird nicht zuletzt von der Entwicklung der Dinge im englischen Bergbau abhängen. Vorberhand ist indessen ein Umsichgreifen der jetzigen Bewegung nicht zu erwarten.

Norwegen.

Die norwegische Sozialdemokratie hat im Laufe des verflossenen Jahres eine lebhafte Agitation als je zuvor entfaltet und damit außerordentlich gute Erfolge erzielt. Die Organisation ist überall stark gewachsen und damit auch die Abonnentenzahl der Parteipresse. „Sozialdemokraten“ in Kristiania hatte beim vorigen Jahreswechsel rund 14 000 Abonnenten, jetzt sind es über 20 000 — eine große Zahl bei rund 250 000 Einwohnern der norwegischen Hauptstadt. Im Herbst dieses Jahres wird das norwegische Störching neu gewählt und es ist zu erwarten, daß schon infolge des außerordentlich starken Wachstums der Partei und ihrer Presse die Sozialdemokratie weit zahlreicher als bisher in das Parlament eingehen wird.

Kurz vor Jahresabschluss fand in Kristiania die Wahl eines Vergleichskommissars und seines Stellvertreeters statt. Hierbei

„I fo it alloa 'naufgeh'. I muas an Pfarra frag'n, was dös is mit dem Bettel, und da brauch' i an Zeugn.“  
Den G'fallen tat i an jed'n, und hal's mei Feind waat.“  
„I sag' dir's, mia's is, Schuller. I bin it dei Feind.“  
„I tat di net plag'n und gang zum Haberlschneider. Aha es muas oana sei, der dös jetzt g'hört hat vom Hierangl.“  
„I geh' mit, hal's dir recht is,“ fiel der Paulmann ein.  
„Aha du muasht de Klag' geg'n mi quat sei lassen.“  
„Dös hat a so foan Wert nimmer. Wo dir will i nir; jetzt muas i allawei geg'n an Hierangl streiten.“  
„Nacha bleib' i bei mein Wort steh'. Wann willst aufi zu'n Pfarra?“  
„Jetzt glei. I wart' foa Minuten nimma, bis i dös woasht.“  
Der Kloiber nahm seinen Hut. „Mir san nacha firrt mit dem Sühneversuch, Herr Lehrer?“  
„Ja.“  
„Werd dös it g'schrieb'n, daß der Schuller nimmer Klag' geg'n mi?“ fragte der Paulmann.  
„Ih kann es schon schreiben,“ antwortete Stegmüller.  
„Also der Bürgermeister und der Paulmann haben sich verglichen. Mit dem Hierangl war der Sühneversuch erfolglos.“  
Der Kloiber unterlächelte.  
Dann sagte er: „Du muasht mi net falsch dasteh', Schuller. I hab' mi net g'weigert, weil i was hab' geg'n di. Durkaus gar it.“  
„I wash scho. Müat di Good!“  
(Fortsetzung folgt.)

### Kleines Feuilleton.

Nitpflanz als Heizmaterial. Der weiße Nil und der blaue Nil wälzen bekanntlich ihre Wasser, bevor sie sich beide bei Chartum vereinigen, träge und schwerfällig über weitgedehnte Ebenen. Dadurch wird im Flußbett die Bildung einer beispiellos üppigen Vegetation von Wasserpflanzen gefördert, die begünstigt. Vor dem Reichthum dieser Vegetation

gegen die beiden sozialdem. Kandidaten mit 5629 und 3501 Stimmen gegenüber den Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien, von denen der eine, der Hauptkandidat, 4837 Stimmen, der Stellvertreter-Kandidat 2073 Stimmen erhielt.

Badische Politik. Aus dem Landtag.

Die Petitionskommission der 2. Kammer erstattet jedoch den gedruckten Bericht betr. die Nachweisungen über die Erledigung der dem Gr. Staatsministerium während des Landtags 1909/1910 von der 2. Kammer der Landstände überwiesenen Petitionen.

Das liberale Stichwahlkomitee

Der Engere Ausschuss der nationalliberalen Partei Badens tritt am Tage nach der Hauptwahl, am Samstag, 13. Jan., nachmittags 3 Uhr, im oberen Saal der 'Nier Jahreszeiten' in Karlsruhe zu einer Sitzung zwecks Besprechung über die Reichstagsstichwahlen zusammen.

Die Wahlaufrufe und Flugblätter

aus allen badischen Reichstagswahlbezirken werden laut 'Karlsruher Zeitung' von der Grö. Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe gesammelt.

Aus der Partei.

Ein Neujahrsgedicht der Breslauer Genossen. Der Polizeipräsident von Breslau hat im Verlauf seiner Amtszeit die freigelegte Arbeiterschaft mit Verfolgungen aller Art recht reichlich bedacht.

Kann man sich einen Begriff machen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Oberfläche des Betts der mit Pflanzen überladenen Klöße 9 Millionen Hektar, d. h. den sechsten Teil Frankreichs umfaßt.

oc. Die Briefmarkenherstellung bei der Reichspost. Vor einigen Tagen wurde eine Notiz verbreitet, wonach die meistgekauften Briefmarkenforts die Fünfpennigmarke ist, von welcher jährlich 1800 Millionen Stück verkauft werden.

Für den Abend des Neujahrstages hatten sie eine Wählerversammlung nach dem Gewerkschaftsaufe einberufen, die von etwa 1000 Personen besucht war.

Genossenschaftsbewegung.

Truße und Genossenschaften. Einen neuen Beweis, daß es der Genossenschaftsbewegung möglich ist die Macht der Truße zu brechen, liefert uns der Kampf der schwedischen Großhandelskaufmannschaft gegen die Zuckerruße.

Die Macht der Genossenschaftsbewegung zeigt uns weiter ein Kampf derselben Großhandelskaufmannschaft mit dem Margarinefabrikantenring. In diesem Kampfe verhängte die Großhandelskaufmannschaft über die größte Margarinefabrik den Boykott.

Gewerkschaftliches.

Zum englischen Bergarbeiterstreik wird aus London vom 11. Jan. gemeldet, daß die ersten Ergebnisse aus Northumberland...

mußten noch andere Maschinen erworben werden, um dem neuzeitlichen Bedürfnis nach Briefmarken in endlosen Streifen für Postkontrollkästen und Briefmarkenautomaten zu genügen.

Sunghatsen, der erste Präsident der neuen Republik China, hat seine ersten wissenschaftlichen Studien unter der Führung des englischen Chirurgen Dr. James Cantlie gemacht.

land, Durham, Southwales sich überwältigend für den Streik aussprechen.

Lohnbewegung der Mainzer Zuschneider. Fünfundzwanzig Zuschneider, die in größeren Konfektionsgeschäften tätig sind, haben ihre Kündigung wegen Tarifstreitigkeiten eingereicht.

Kommunalpolitik.

Gutach, 11. Jan. Die Gemeinderatswahlen brachten den Bürgerlisten 4 und den Sozialdemokraten 2 Sitze.

Soziale Rundschau.

Verjährung des Krankengeldanspruches. In einer verwaltungsgerichtlichen Klagesache, bei der die Frage der Verjährung des Krankengeldanspruches in Betracht kam, traf der Verwaltungsgerichtshof nachstehende Entscheidung.

Frankreich in der Sozialreform voran. Die Kammer nahm den Artikel des Finanzgesetzes, welches das Arbeitslosenversicherungsgesetz abändert, namentlich das Alterspensionierung vom 60. Lebensjahre an bezogen und die Staatszulage von 75 auf 100 Franks erhöht wird, an.

Das hindert freilich unsere Prozentpatrioten nicht, die deutsche Sozialgesetzgebung über den Schellenkönig zu loben und die Erfolge im Ausland totzuschweigen oder doch stark zu verkleinern.

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten während des Monats November 1911. Einer Veröffentlichung des statistischen Amtes der Stadt Köln über die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten während des November entnehmen wir folgendes: In 40 Städten, von denen zurzeit die entsprechenden Angaben vorliegen, starben auf 9,988 Millionen Einwohner 10,994 Personen oder auf 1000 Einwohner und 1 Jahr 13,85 (gegen 13,79 und 17,32 im Oktober und September v. J. und 14,40 im November 1910).

Von den Todesursachen nahm (wie schon im Oktober) die Tuberkulose die erste Stelle ein, und zwar mit 1,56 (im Oktober 2,00) Sterbefälle auf 1 Jahr und 1000 Einwohner, darunter die Lungentuberkulose mit 1,27 (1,28).

großherzigste Sohn des heutigen China ist. Man muß sich stets vor Augen halten, daß die Chinesen in einer ganz anderen Gefühlswelt leben als die westlichen Völker.

Aus der Partei.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hält am Montag Nachmittag 3 Uhr in Karlsruhe eine Fraktions-sitzung ab.

Reichstagswahl-Bewegung.

In Baden.

Herr Dr. Haas

wandte sich bekanntlich in der gestrigen Nummer des Landesboten energisch gegen unsern Artikel „Der Herr Kandidat Dr. Haas schweigt“. Es handelte sich bekanntlich um die Stelle des fortschrittlichen Flugblattes:

Die Sozialdemokratie war nicht imstande, eine Reihe rückschrittlicher Gesetze im Reich zu verhindern, gerade z. B. die Reichsfinanzreform! Hat sie die Junkerherrschaft in Deutschland etwa zu erschüttern vermocht? Mit nichten! Was hat das Volk von einer solchen Politik? Darum: Wählt keinen Sozialdemokraten.

Herr Dr. Haas erklärte nach dem gestrigen „Landesboten“ in der Bruchsaler Versammlung, die am 5. Januar stattfand, daß er diese Stelle nicht billige und schrieb dann wörtlich:

Ich veranlaßte ferner, daß jene Stelle in dem Flugblatt geändert wurde. Ich telephonierte ferner den Verfasser des Flugblatts an, legte ihm meinen Standpunkt dar und ersuchte ihn, er möge in einem Artikel im „Badischen Landesboten“ deutlich zum Ausdruck bringen, daß ich die fragliche Stelle mißbillige. Der Artikel erschien im „Bad. Landesboten“ in der Nummer vom 7. Januar 1912. Es heißt dort: (folgt ein Passus im Sinne der Ausführungen des Herrn Dr. Haas in Bruchsal.)

In der Bruchsaler Versammlung hatte ich außerdem die Presse ersucht, meine Mißbilligung jener Stelle deutlich im Referat über meine Rede zum Ausdruck zu bringen. Ich frage jeden denkenden Menschen, der nicht durch die Hitze des Wahlkampfes verblendet ist, ob ich damit nicht alles getan habe, was zu tun war.

Sehr schön gesagt. Aber heute am 12. Januar wird uns aus Gegenstein gemeldet, daß gestern am 11. Januar, also sechs Tage nach der Bruchsaler Erklärung das Flugblatt mit obigem Passus, wegen dessen Entfernung Herr Dr. Haas „alles getan“ haben will, „was zu tun war“, in aller Gemütsruhe von den Fortschrittlichen verbreitet wird.

Was sagen Sie jetzt, Herr Dr. Haas?

7. Wahlkreis.

Zentrumsstreit und politisches Idiotentum. Am letzten Sonntag sollte nachmittags 3 Uhr im „Adler“ in Riedererschopfheim eine sozialdemokratische Versammlung stattfinden. Als der Referent Rungel-Karlsruhe nebst drei Genossen das Lokal betraten, war es dicht besetzt von Zentrumsleuten, welche letztere unsere Genossen bei ihrem Erscheinen mit den Worten: „Jetzt kommen die Volksebeglückter“ empfingen. Als Gen. Buchholz nachher die Versammlung eröffnete, war der Redner unter Mitwirkung des Alkohol schon so in die schwarzen Zentrumsstühle gestiegen, daß sie ihn niederbrüllten. Dann verfuhr er der Referent. Jetzt ging aber die schwarze Meute los, stürzte sich auf Rungel, packte ihn und zertrümmerte ihm aus dem Lokal. Ebenso erging es einem weiteren Genossen, während die anderen zwei durch die Klischee der freien Suchen, um Mißhandlungen zu entgehen. Die vier Genossen wollten dann in der Bahnhofsstraße den nächsten Zug abwarten. Über eine Anzahl der rasenden Zentrumsleuten verfolgten sie und drohten ihnen, ja nicht mehr einzusehen. Unsere Genossen zogen es dann vor, zu Fuß die fanatische Zentrumshochburg zu verlassen.

Das sind die Früchte der Zentrumsziehung, worauf die „Toleranz“ partei wahrlich nicht stolz sein kann, Früchte, an denen der Jesuitenpater, der dort kürzlich in jeder Predigt die Sozialdemokraten vernichtete, auch sein Anteil hatte. Wenn Schüler mit solchen Waffen wieder das Mandat erobert, so darf man ihm dazu gratulieren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

August Hofmeister 4.

Eine in hiesiger Stadt seitens bekannte und geschätzte Persönlichkeit, Herr Musiklehrer August Hofmeister verchied am Donnerstag früh in schönstem Mannesalter; — ein tüchtiges Leben hatte seit einiger Zeit seine Gesundheit untergraben und nun das Leben so jäh vernichtet. Herr Hofmeister, welcher erst anfangs der Vierzig stand, leitete erfolgreich verschiedene hiesige Chorvereinigungen, war Musiklehrer an verschiedenen Bildungsanstalten und lange Zeit Theater- und Konzertreferent des „Bad. Landesboten“. In letzter Zeit jedoch übte er dieses Amt als Musikkritiker für das „Karlsruh. Tageblatt“ aus und gerade in dieser Eigenschaft erwarb sich Hofmeister die eheliche Sympathie und Hochachtung seines Leserkreises, der Bühnengeschäftigen und seiner Pressekollegen. Sein kritisches Urteil war begründet auf ein reichliches Eigenwissen, auf ein fein ausgeprägtes musikalisches Empfinden und Verständnis und auf langjährige Erfahrung theoretischer und praktischer Erfolge. In vornehmer Denkungsart vermied sein Urteil zu verletzen oder zu vernichten, sondern in seiner strengen Sachlichkeit war es eher ein belehrender Fingerzeig zur Verbaltsbesserung. Deshalb war auch Hofmeister als Mensch beliebt, geehrt und geschätzt durch seine, dem Herzen entquellende ungezwungene offene und freundliche Art und gerade seine Pressekollegen werden ihm um dieser guten Eigenschaften willen ein ehrenvolles, dauerndes Andenken bewahren! W. Sch.

4. Abonnements-Konzert des Hoforchesters.

Dieses Konzert, welches wie alle, wieder unter Leop. Reichwein's Leitung stand, hatte nur eine bescheidene Hörerschaft anzuziehen vermocht, obwohl es den übrigen Konzerten in nichts an Wert und Interessantem nachstand. Man hatte Mendelssohn den Vorrang eingeräumt und eröffnete den Abend mit seiner wenig gehörten „Gebirgs-Overture“, der man unmittelbar die große Arie „Es ist genug“ aus „Elias“ folgen ließ. Ein Genuß waren die Variationen für Orchester über ein Thema von Haydn von Joh. Brahms; aufmerksam mußte man lauschen, um das Thema wieder zu erkennen, wie es sich oft verdeckt und kunstvoll gefügt durch die Instrumenten-

Aus dem Lande.

Obergrombach, 12. Jan. Am Mittwoch wurde der Zigarrenfabrikant Heinrich Weder unter dem Verdacht eines Stillschleibens verhaftet. Heute Nacht hat sich derselbe im Untersuchungsgefängnis in Bruchsal erhängt. Weders Frau ist vor einem halben Jahre gestorben und soll sich Weder schon bald nach deren Tod verschiedentlich an seiner eigenen 19jähr. Tochter vergangen haben. Weder, der früher ein fleißiger und geachteter Mann war, hat seit längerer Zeit stark getrunken und dürfte sein Verbrechen auch dem Alkohol zuschreiben sein. Weder wurde in dem Moment verhaftet, als er die Absicht hatte, zu seiner Braut zu fahren, um sich am Samstag wieder zu verheiraten.

Konstanz, 11. Jan. Eine „bornehme“ Dame. Die „N. N. Bzg.“ schreibt: Einen neuen Beweis dafür, daß mit der Bornehmheit in sozialer Hinsicht sich nicht immer auch Bornehmheit der Gesinnung und Herzensadel verbinden, lieferte jüngst eine hiesige, der ersten Gesellschaft angehörige Dame, die das Pech hatte, eine größere Geldsumme zu verlieren. Ein 19jähriges Mädchen kommt aus dem Münster und beobachtet, wie einer gerade vorübergehenden Dame, ohne daß die etwas wahrnimmt, das Portemonnaie aus der Tasche fällt. Das Mädchen ließ hinzu, hebt das Verlorene auf und öffnet das Geldtäschchen, in dem sich neben einem geringen Betrag Kleingeld ein Hundertmarkschein befand. Freudestrahlend über ihren glücklichen Fund ließ die Kleine der Dame, die eine luxuriöse Pelzgarneitur trug, nach und handigte ihr das Gefundene ein. Mit einem freudigen „Danke schön, mein Kind!“ und ohne das Mädchen eines freundlichen Blickes zu würdigen, nahm diese weibliche „Bornehmheit“ das Geld in Empfang und schritt stolz weiter, das verblüffte Kind stehen lassend.

Landwirtschaftliches.

Landwirtschaftliche Bauberatung. Bekanntlich hat die Bad. Landwirtschaftskammer am 1. Dez. 1911 eine Bauberatung eingerichtet, die den Zweck hat, den Landwirten Rat und Aufschluß in Bauangelegenheiten zu geben. An verschiedenen Orten des Landes wurden bereits Amtstage abgehalten. Diese Amtstage waren gut besucht und zeigten, daß die Reueinrichtung von den Landwirten lebhaft begrüßt wird. Der Baumeister wurde bereits mit der Fertigung von Entwürfen und Bauplänen betraut. Es sei darauf hingewiesen, daß die Einholung mündlicher Auskünfte auf dem Geschäftszimmer des Beamten (Landwirtschaftskammer Karlsruhe, Stefanienstr. 43, 2. St.), erfolgen kann. Als regelmäßiger Geschäftstag ist der Samstag bestimmt, und zwar von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 2 Uhr. Auch zu anderen Zeiten können Auskünfte eingeholt werden. Der Fragesteller muß sich jedoch durch vorherige schriftliche oder telephonische Anfrage von der Anwesenheit des Beamten überzeugen.

Mießkühlen. Im Frühjahr ds. J. errichtet die Landwirtschaftskammer neue Mießkühlen in Mühlheim, Schallstadt und Eßlingen. Die Vorarbeiten sind bereits eingeleitet.

Neues vom Tage.

Ein Kind verbrüht.

Ludwigsburg, 11. Jan. Beim Spiel mit einem Schweisterchen ist das 3/4 Jahre alte Kind des Zuchthausaufsehers Büfke in einen mit heißem Wasser gefüllten Waschzuber gestürzt und so schwer verbrüht worden, daß es starb.

Als Leiche aufgefunden.

Vöppingen, 11. Jan. Der seit Ende November vermisste Anwalt Stelzenmüller von Orlow wurde unterhalb der Wies in einem tiefen Gumpen der Eger aufgefunden. Das Hochwasser hat ihn an die Oberfläche getrieben. Das Feinerzeugt ihm in der Schranne vereinnahmte Geld in der Höhe von 127 Mark wurde vorgefunden. Somit dürfte der bisherige Verdacht des Mordes oder Raubes hinfällig geworden sein. Stelzenmüller war feinerzeit, wie nach der „Zpf- und Jagtzeitung“ festzustellen wurde, stark betrunken und bei der damaligen Dunkelheit ist er wohl vom Wege abgekommen und in die Eger geraten.

hindurchzuwinden verstand, um bald wieder in breiter Deutlichkeit offenkundig einherzuschreiten. Eine glanzvolle Wiedergabe der Sinfonie B-dur von Joh. Haydn bildete den Abschluß des Abends. Unter Reichwein's Leitung bekam dieses unvergleichliche Werk: Form, Gehalt und plastischen Reiz. Der Solist des Abends, Theodore Harrison (Gesang) sang die Elisasarie mit Orchesterbegleitung, die er wohl etwas zu „theatralisch“ anfaßte und Weder von Schubert — Schumann — Brahms mit Klarier, welche ihm besser gelegen waren und durch seinen vertieften Vortrag einen anspredenden Reiz ausübten. Harrisons Stimme zählt zu jenen wenigen, welche eminente Technik, erstaunliche Schulung, bewundernswerte Aussprache usw. besitzen, — dennoch aber trotz aller dieser vielen Vorzüge nicht zum Herzen reden können. Leop. Reichwein am „Vochstein“ löste mit vornehmer Zurückhaltung seine Aufgabe. W. Sch.

Spielplan des Hoftheaters Karlsruhe.

Samstag, 13. Jan. A. 31. „Der Waffenschmied“, Kom. Oper in 3 Akten v. Lörking. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. Sonntag, 14. Jan., nachmittags halb 2 Uhr. 17. Vorst. aus. Ab. für den Verein Volksbildung: „Schulbig“, Volksstück in 3 Akten von Hermine Billinger. Anfang halb 2 Uhr, Ende nach 1/4 Uhr. Abends halb 7 Uhr: 18. Vorst. aus. Ab. „Garmen“, große Oper in 4 Akten von Bizet. Anfang halb 7 Uhr, Ende 10 Uhr. Montag, 15. Jan. B. 31. „Der Familientag“, Lustspiel in 3 Akten von Adelburg. Anfang 1/2 8 Uhr, Ende 1/2 10 Uhr. Dienstag, 16. Jan. A. 32. Zum erstenmal: „Gudrun“, ein Trauerspiel in 5 Akten von Ernst Hardt. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Städteausstellung Düsseldorf 1912. Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz hat in seiner letzten Sitzung beschloßen, ein besonderes Heft über Städtebau für die Städteausstellung Düsseldorf 1912 herauszugeben. Die Bearbeitung liegt in den Händen des Herrn Privatdozenten Dr. Brindmann-Wachen.

10. badischer Reichstagswahlkreis:

Table with 4 columns: Wahllokale, Stadtteile, Bezirke, and election results for 1912 and 1907. Includes data for Karlsruhe-Stadt and various districts.

Table with 4 columns: Wahlbezirk, 1912, Hauptwahl 1907, and election results for Karlsruhe-Land and various districts.

Table with 4 columns: Bezirk, 1912, Hauptwahl 1907, and election results for Bruchsal and various districts.

Geschäftliches.

Advertisement for Julius Strauss, offering a 10% discount or double discount on all 198 Saison-Artikel. Some series are reduced by up to 50%.

9. badischer Reichstagswahlkreis.

Table with columns: Amtsbezirke, Gemeinden bezw. Wahlbezirke, Es erhielten Stimmen, and Hauptwahl 1907. Includes sub-sections a) Durlach, b) Ettlingen, c) Forstheim, d) Raastatt.

Es erhielten Stimmen bei der Hauptwahl 1907: Liberaler Block 12398 Stimmen, Sozialdemokratie 15883 Stimmen, Zentrum 6892 Stimmen.

Wasserstand des Rheins.

13. Januar. Schußstein 2.10 m, gef. 28 cm, Rehl 8.32 m, gef. 80 cm, Maxau 5.64 m, gef. 39 cm, Mannheim 5.90 m, aef. 7 cm.

Aus der Stadt.

\* Karlsruhe, 13. Jan.

Bevölkerungsbewegung im Monat Dezember.

Die Zahl der Eheschließungen betrug 58 (1910 58). Lebendgeborene wurden 226 (1910 234) angemeldet, darunter 117 (112) Knaben und 108 (112) Mädchen; ehelich waren 185 (186) und unehelich 40 (39). Die Zahl der Totgeborenen betrug 4 (11), darunter — (7) Knaben und 4 (4) Mädchen.

Gestorben sind 158 (1910 146) Personen, und zwar 77 (72) männlichen und 81 (74) weiblichen Geschlechts; unter den Gestorbenen befanden sich 31 (44) Kinder im ersten und 16 (9) Kinder im zweiten bis fünften Lebensjahre.

Die hauptsächlichsten Todesursachen waren: Scharlach in — Fällen (1910 —); Malaria 1 (1); Diphtherie und Krupp 5 (2); Keuchhusten — (1); Typhus — (1); Influenza — (1); Gemüthsstörung — (—); Lungentuberkulose 15 (17); Lungenerkrankung 11 (9); sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 10 (10); Krankheiten der Kreislauforgane 23 (17); Krankheiten des Nervensystems 20 (25); Magen- und Darmkatastrophe 11 (9), darunter befanden sich Kinder im ersten Lebensjahre 8 (9); sonstige Magen- und Darmkrankheiten 8 (4); Krebs und sonstige Neubildungen 18 (12); Selbstmord 3 (—); Verunglückung 2 (1).

Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet betrug die Zahl der Eheschließungen 5,02 (1910 5,00), der Geburten 19,66 (22,38), der Lebendgeborenen 19,49 (19,67), der Sterbefälle 13,68 (12,82) und der Geburtenüberschuss 5,80 (6,85).

Colosseum.

Heute Samstag findet keine Vorstellung statt. Morgen Sonntag, 14. Januar, werden zwei Vorstellungen gegeben werden. In der Nachmittagsvorstellung kommt die Operette 'Venus von Milo' zur Aufführung, sowie der phänomenale Baritonten, während in der Abendvorstellung zum vorletzten Male, die Operette 'Venus von Milo' und 'Citrons geben sich die Ehre' zur Aufführung gelangen, außerdem wird der glänzende Varieteil das Beste vom Besten bieten.

Konzert Tempa Seng — Erika v. Binzer. Die in diesem Musikkreise auf vortheilhafteste eingeführte Konzertführerin Fr. Tempa Seng (Heidelberg) wird unter Mitwirkung der Pianistin Fr. Erika v. Binzer (München), die hier im Konzertsaal schon früher Proben ihres gebiegenen Könnens gab, am Donnerstag den 25. Januar im Museumsaal ein Konzert veranstalten, dessen Arrangement der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert übertragen ist.

Todesfall. Im 45. Lebensjahre starb gestern Vormittag ganz plötzlich Herr Musiklehrer Aug. Hoffmeister. Der Entschlafene war allerdings schon längere Zeit leidend, doch kam sein rasches Ende unerwartet. Er hatte sich große Verdienste um das hiesige Musikleben erworben, war Chorleiter verschiedener Vereine und Lehrer des Klavierspiels an der höheren Mädchenschule, am Konservatorium und am Victoria-pensionat. Lange Zeit war Hoffmeister Musikdirektor des 'Landesboten' und bis in die letzten Tage des 'Lageblattes'.

Fleischversorgung im Monat Dezember 1911. Zu den Viehmärkten im hiesigen Viehhof wurden 196 (1910: 220) Ochsen, 235 (125) Kühe, 241 (166) Rinder, 85 (226) Ferkel, 1311 (1212) Käber und 5832 (3867) Schweine aufgetrieben. — Geschlachtet wurden 254 (1910: 273) Ochsen, 321 (279) Kühe, 224 (123) Rinder, 86 (229) Ferkel, 1569 (1671) Mäber und 3620 (3031) Schweine. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen 87 033 kg. (1910: 80 236), Kühe 56 940 kg. (40 890), Rinder 42 538 kg. (25 962), Ferkel 26 765 kg. (78 454), Käber 59 508 kg. (66 840), Schweine 253 400 kg. (221 263). Die der Fleischbeschau unterworfenen Fleischzufuhren betrug 51 350 kg. (1910: 89 163).

Rind- und Fleischpreise im Monat Dezember 1911. Es betrug der Preis für (1 Pfund Schlachtgewicht): Ochsen 86—88 1/2 (1910: 75—88,5 1/2), Kühe 56—72 1/2 (60—72 1/2), Rinder 90,5 1/2 (85,5 1/2), Ferkel 76—82 1/2 (77—82,5 1/2), Käber 83,5—95 1/2 (83,5—95 1/2) und Schweine 61—63 1/2 (60—71 1/2). Nach Angabe der Metzgerei kostete das Pfund Ochsenfleisch 90 bis 94 1/2 (1910: 86—90 1/2), Rindfleisch 88—90 1/2 (82—86 1/2), Kalbfleisch 56—66 1/2 (56—66 1/2), Kalbsfleisch 90—96 1/2 (88 bis 96 1/2 (88—94 1/2)), und Schweinefleisch 68—80 1/2 (80 bis 90 1/2).

Der Verein badischer Viehhändler (e. V.) Sitz Karlsruhe, hält nächsten Sonntag, nachmittags 1 Uhr, im Hotel 'Lion' in Karlsruhe eine außerordentliche Generalversammlung ab.

Zentral-Kino-Theater, Karlsruhe. Am 26. In Mittelpunkt des neuen Programms (13.—15. Januar) steht ein großes kinematographisches Werk von sozialer Bedeutung: 'Ein Schmitt'. Dieses hervorragende Drama in 3 Akten (aus dem Leben einer Wälderin) behandelt ein ernstes Problem und ist ein äußerst wertvoller Beitrag zur Mutterrechtbewegung und tief ergreifender Realist, das überall größtes Aufsehen erregt. Außerdem enthält das Programm noch einige vorzügliche Humoresken und Naturbilder.

Karlsruher Fußballverein — R. F. C. Rhönig. Morgen, Sonntag, wird das seit einiger Zeit erwartete Zusammenreffen dieser beiden alten Lokalgegner zum Ereignis. Weit über die Grenzen Süddeutschlands hinaus erwartet man mit Spannung den Ausgang dieses Kampfes, da beide Mannschaften ihre Auserkies aus sich herausgehen werden, um die Führung in der Liga zu behaupten. Diesem Spiel, das um halb 3 Uhr auf dem Rhönigplatz beginnt, wird das der dritten Mannschaft des R. F. C. mit der dritten von Rhönig um 1 Uhr beginnend vorausgehen.

Defektor. Ein Dekorationshandwerker beim Bekleidungsamt des 14. Armeekorps in Karlsruhe, gebürtig aus St. Blasien, der seit 1. Januar vom Truppenteil abgängig ist, wurde am letzten Sonntag in Mutterstadt in der Pfalz festgenommen, als er gerade im Begriffe war, in die katholische Kirche zu gehen. Der verhaftete Defektor stand ein, in Wiesbaden und in Mutterstadt in den katholischen Kirchen die Opferstücke erbroschen zu haben.

Briefkasten der Redaktion.

Korr. Die berichtete Angelegenheit wird untersucht werden.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Arbeiter-Radfahrer-Verein.) Sonntag von 4 Uhr ab Langstunde im Lokal Schreympfischer Bierkeller, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen sind. 4942 Der Vorstand, Baden-Baden. (Soz. Partei.) Montag, 15. Januar, Parteiverammlung. Mitgliedsbücher sind mitzubringen. 4940

Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats.

Bureau: Wilhelmstraße 47, 11. Sprechstunden täglich (mit Ausnahme des Sonntags) mittags von 12—1/2 Uhr; am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag auch abends von 5—7 Uhr. Mittwoch abends von 6—8 Uhr im 'Schwanen' in Durlach.

LUXEUM

Modernes Lichtspielhaus I. Ranges 168 Kaiserstraße 168.

Von Samstag, den 13. Januar bis Freitag, den 19. Januar

Populäre Woche

zu bedeutend ermäßigten Preisen. Vorführung des hervorragendsten Reform-Kunst-Werkes der Lichtspielkunst:

Die Irrfahrten des Odysseus

nach der Dichtung von Homer.

„Die Odyssee“

In 48 Bildern.

Der Film, den wir hier bringen, ist das Resultat eines sorgfältigen und fleißigen Studiums, das Vollkommenste, das man in kinematographischer Wiedergabe dem Publikum darzustellen verstanden hat, die Wiedererweckung eines der bedeutendsten Stücke altgriechischer Kultur.

Der berühmte Professor für alte Kultur, Padovan, schrieb den Text; sein Mitarbeiter Francesco Bertolini wurde von ersten Künstlern ein Jahr lang in der Brera-Bibliothek in Milano und in den Museen Italiens in seinem eingehenden Studium der Kostüme, der Waffen, Palastbauten, Festungen und Schiffe unterstützt.

Der künstlerische Leiter, Cavaliere Giuseppe bei Principi De-Liguoro hatte auf einige Monate das Theater verlassen, um sich vollständig der Interpretation des großen Ensembles widmen zu können.

Der Film stellt in seinem ganzen Aufbau in jedem Detail eine naturgetreue Wiedergabe des homerischen Originals dar.

Anlässlich einer Spezial-Press-Vorstellung, die von über 300 der angesehensten Berliner Literaten u. Kunstkritiker besucht wurde, lautete das einstimmige Urteil: „Dieser Film bedeutet die seit langem erwartete Reform der Kinematographie.“

Reform-Licht-Kunst-Spiele

vergönnt ist, haben wir die Eintrittspreise entsprechend ermässigt.

Beginn der Vorstellungen täglich mittags 3 Uhr. Dauer der einzelnen Vorstellungen ca. 1 1/2 Stand.

Ermässigte Eintrittspreise:

Erwachsene: Loge . . . . . Mk. 0.80 1. Platz . . . . . Mk. 0.60 2. Platz . . . . . Mk. 0.40 3. Platz . . . . . Mk. 0.20 Kinder und Militär: Loge . . . . . Mk. 0.40 1. Platz . . . . . Mk. 0.30 2. Platz . . . . . Mk. 0.20 3. Platz . . . . . Mk. 0.10

Operngläser werden gratis verliehen.

Sonntag, den 14. Januar 1912, von 11 Uhr ab:

Matiné-Vorstellung

nur für geladene werthe Gäste (kein Billet-Verkauf). „Die Irrfahrten des Odysseus“, „Die Odyssee“, in 48 Bildern.

Da die Vorstellungen im Hinblick auf die Bedeutung des Gebotenen einen grossen Andrang erwarten lassen, bitten wir im eigenen Interesse des verehrten Publikums, den Besuch möglichst am Montag, Dienstag und Mittwoch vorzunehmen. Länger als bis Freitag, den 19. Januar, können die Vorstellungen nicht gegeben werden, da wieder andere Theater die Odyssee-Neuheit schnellst erwarten.

Schuhwaren

aller Art, in nur guten Qualitäten und allen Preislagen empfiehlt 3581

Ludwig Betsche, Uhlandstr. 35, Nähe Söfienstr.

Elsässer Resten-Geschäft

Viktoriastrasse 10 III. 2661

Stets Eingang von Neuheiten in Blusenstoffen, Kleiderstoffen, Samt, Seiden, Leinen- und Baumwollwaren.

Kein Laden, daher billige Preise.

Letzte Nachrichten.

10. Wahlkreis.

Montag, 15. Jan., abends halb 9 Uhr, Sitzung des Wahlkreisvorstandes...

Stichwahlen.

In Stichwahl befinden sich 113 Sozialdemokraten; diese stehen in Stichwahl mit 28 Konservativen...

Die Nationalliberalen haben 67 Stichwahlen zu erledigen: 39 mit der Sozialdemokratie...

Der Fortschritt steht in 42 Stichwahlen. 2mal mit Sozialdemokraten...

Die Konservativen stehen in 32 Stichwahlen. Mit den Sozialdemokraten in 15...

Das Zentrum steht in 32 Wahlkreisen in Stichwahl und zwar in 17 mit der Sozialdemokratie...

Weitere Wahlergebnisse.

Berlin, 13. Jan. (8 Uhr morgens). Bis jetzt sind 370 Resultate bekannt. Gewählt sind: 75 Zentrum, 62 Sozialdemokraten...

Sachsen.

Pirna: Sozialdemokrat gewählt. Meissen: Schmidt (Soz.) gewählt. Grünberg: Stichwahl zwischen Soz. und Konf. Annaberg: Sozialdemokrat gewählt...

Preußen.

Berlin, 12. Jan. Bis 11 Uhr waren fessig Wahlergebnisse bekannt. Definitiv sind 34 Abgeordnete gewählt...

Die Konservativen verlieren zwei, die Reichspartei gewinnt ein und verliert zwei. Kobelt (Bildlib.) und Arnold (Bildkonf.) sind unterlegen.

Berlin I: Stichwahl zwischen Kampf (frei.) und Dillweg (Soz.). Berlin II: Soziald. gewählt. Berlin III: Soziald. gewählt. Berlin IV: Soziald. gewählt...

Bremen: Henke (Soz.) gewählt. Minden (Westfalen): Stichwahl zwischen Konf. und Lib. Königsmberg: Haase (Soz.) gewählt.

Frankfurt a. M.: Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Fortschrittler. Dr. Duard (Soz.) fehlen nur noch 1246 St. Kassel: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib.

Reimscheid: Stichwahl zwischen Soziald. und Liberal. Lübben: Stichwahl zwischen Soziald. und Fortschritt. Rattowitz: Stichwahl zwischen Soziald. und Polen.

Hamburg: Bebel (Soz.), Dietz (Soz.), Meyger (Soz.) gewählt. Torgau: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib.

Waldenbüttel: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Reichenbach: Kühn (Soz.) gewählt. Bernburg: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib.

Wittenberg: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Gotha: Bos (Soz.) gewählt. Braunschweig: Bos (Soz.) gewählt. Elberfeld: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib.

Göttingen: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Göttraw: Stichwahl zwischen Soziald. und Konf. Sagen: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib.

Nürnberg: Stichwahl zwischen Soziald. und Konf. Regensburg: Stichwahl zwischen Soziald. und Konf. Landshut: Stichwahl zwischen Soziald. und Konf.

Regensburg: Stichwahl zwischen Soziald. und Konf. Regensburg: Stichwahl zwischen Soziald. und Konf. Regensburg: Stichwahl zwischen Soziald. und Konf.

Regensburg: Stichwahl zwischen Soziald. und Konf. Regensburg: Stichwahl zwischen Soziald. und Konf. Regensburg: Stichwahl zwischen Soziald. und Konf.

Kassel: Stichwahl zwischen Soz. und Natl. Eisenach: Stichwahl zwischen Soz. und Liberalen. Korbach: Stichwahl zwischen Soz. und Konf.

Siegen: Stichwahl zwischen Soz. und Konf. Schweidnitz: Stichwahl. Hamm: Stichwahl zwischen Zentr. und Nationallib. Rudolstadt: Stichwahl mit 800 Stimmen Mehrheit gewählt.

Frankfurt a. d. O.: Stichwahl. Waldburg: Stichwahl. Holzwinden: Antri (Soz.) gewählt. Dörfel: Stichwahl. Demok. 1792 Stimmen.

Neuruppin: Stichwahl zwischen Soziald. und Konf. Neubrandenburg: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Hannover: Brey (Soz.) gewählt.

Saarbrücken: Stichwahl zwischen Nationallib. Baffermaun und Zentrum. Kreuznach: Stichwahl zwischen Bund der Landwirte und Nationallib. Danau: Hoch (Soz.) gewählt.

Bejar: Stichwahl zwischen Nationallib. und Christl.-Soz. Brandenburg: Soz. gewählt. Essen: Que (Soz.) 41 161, Zentrum 42 805, Lib. 25 578.

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Hildesheim: Stichwahl zwischen Soziald. und Nationallib. Vennepe-Methmann: Soz. 27 140, Lib. 15 982, Zentrum 14 719. (Stichwahl).

Volksfreund-Buchhandlung • Luisenstraße 21. Wir empfehlen: „Das Karlsruher Adressbuch 1912.“ Preis 5,50 M.

Kaiser-Kino. Kaiserstrasse 5, am Durlacherthor. Programm: 1. Pathe Journal. Neueste Auflage. 2. Miranda. 3. Lottchens Streiche. Perle des Humors. 4. Fidele Stunden in Neuyork. Komödie. 5. Holsteinische Schweiz. Herrl. Szenerien. 6. Little Hans als Tropensoldat. Komisch. 4943.

W. Boländer Kaiserstrasse 121. Gegr. 1880. Von Montag den 15. bis Donnerstag den 25. ds. Mts. Grosser Räumungs-Verkauf. In allen Abteilungen kommen grosse Waren-Posten zu weit herabgesetzten Preisen zum Verkauf. Ausserdem auf sämtliche Artikel 10% Rabatt. Ausverkauf sämtlicher vom Weihnachtsverkauf noch vorhandener Coupons und Reste mit 20% Rabatt. Die Coupons sind bereits weit unter Preis ausgezeichnet, so dass sie nun abzüglich des Rabatts nahezu auf die Hälfte des regulären Wertes zu stehen kommen. Besonders gross sind die Bestände in Damenkleider- und Blusenstoffen, Herren- und Knaben-Anzugstoffen, Bettbezugstoffen in weiss und farbig, Kleiderzeugen, Velours, Hemdenflanellen, Wäschestoffen, Gardinen, Linoleum. 4938

Montag beginnt der große

Sonntag wegen Inventurarbeiten und Vorbereitung zum Inventur-Verkauf geschlossen.

# Inventur-Verkauf

Zum Verkauf gelangen die bei der Inventur zurückgesetzten Waren sowie andere besonders preiswerte Artikel. In fast allen Abteilungen sind große Waren-Posten ausgelegt, auffallend durch

## besondere Preiswürdigkeit

Unter anderem bringen wir zum Verkauf ca.:

### 50000 Meter Kleiderstoffe

10000 Meter Seidenstoffe	1100 Stück Damen- u. Kinderwäsche	13000 Meter Besätze
10000 Meter Restbestände Baumwolle	3000 Stück Damen- u. Kinderschürzen	10000 Stück Email-Geschirr
30000 Meter Futterstoffe [waren	1600 Paar Schuh-Waren	45000 Stück Porzellanteller und Tassen
5000 Stück Damen- und Kinder-Konfektion	4000 Stück Krawatten	1500 Stück Damen-Gürtel
5000 Paar Handschuhe	800 Stück farbige Oberhemden	1600 Stück Handarbeiten
3500 Paar Strümpfe und Socken	800 Stück Panama-Hüte	700 Stück Pelz-Waren
2000 Stück Trikotagen u. Sweaters	1000 Meter Jute-Läufer	10000 Meter Klöppelspizen
500 Wasch-Garnituren	800 Meter Pinoleum-Reste	2000 Gros Druckknöpfe
500 Kaffee-Services	20000 Weinkelche und Römer	1500 Stück Damengürtel
800 verzinkte Wannen und Kessel	700 Stück Korsetts	300 Haushalt-Maschinen
5000 Löffel und Gabeln	9000 Duzend Perlmutter-Knöpfe	
	4800 Paar Armblätter	

# HERMANN TIETZ.

### Achtung!

## Die Wahl

der einzelnen Sujets ermöglicht uns, die Zusammenstellung unserer Programme auf das sorgfältigste, dem Geschmack selbst der verwöhnten Besucher entsprechend vorzunehmen. Wir bringen nur einwandfreie, erstklassige Neuheiten zur Vorführung, was unsere verehrlichen Besucher

## jeder Partei

mit voller Befriedigung anerkennen. Ebenso stehen unsere Darbietungen an der Spitze der modernen Lichtspielkunst und

### ist

und bleibt unser Grundsatz: „Allen voran, vom Guten das Beste“. Wir empfehlen unsere Abonnement mit 12 Karten zu Mk. 3.-, 5.- und 8.- und sind dieselben auch an Sonn- und Feiertagen nicht

## ungültig.

Unser neues Programm enthält wieder die grossen Schlager der neuesten kinematographischen Erzeugnisse und muss die Parole eines jeden lauten:

## „Auf in den Welt-Kinematograph“

Kaiserstrasse 133. 4948

Schillerstrasse 22 Ecke Goethestrasse



## Metropol-Theater Pracht-Spielplan

von Samstag, den 13. bis inkl. Dienstag, den 16. Jan 1912

1. Islands heisse Quellen. Prächtige Naturaufnahme
2. Der Fluch eines befragenen Weibes. Ein hervorragendes Drama.
3. Freundesrache. Humoristisch.
4. Einige japan. Typen. Sehr interessant.
5. Die Sünde der Väter. Ein hervorrag. Schlager. Voll dramatischer Szenen.
6. Als er Abschied nahm. Entzückendes Tonbild.
7. Jacks Zinnsoldaten in Marocco. Ein hübscher Trickfilm. Spiegelt die alle Welt bewegende Zeitereignisse scherzhaft wieder.
8. Der kleine Robinson. Sehr tragisch.
9. Weltschau. Die neuesten Begebenheiten im Bilde.
10. Moritz heiratet. Etwas für die Lachmuskeln

Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“.

### Voranzeige.

## „Odyssee“

Die Irrfahrten des Odysseus nach der Dichtung des Homer

im

## Residenz-Theater

Waldstrasse 30  
von Mittwoch, 17. d. J. ab.

Empfehlenswert zu klassenweisem Schülerbesuche.

Zur Unterstützung der Bestrebungen der Jugendbildungs-Vereine.

Bei genügender Beteiligung auch geschlossene Vorstellungen an Vormittagen. 4944

## Sanften, langanhaltenden Schnitt

garantiert meine Spezialmarke Hummel-Rasiermesser In allen Breiten vorrätig! Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältigst fachgemäss geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts

Karl Hummel, Werderstr. 13. Telephon No. 1547.

## Buchhandlung Volksfreund, Luisenstr. 24,

- empfiehlt:
- Charles Dickens eine Auswahl seiner besten Schriften in 2 Bänden 3.00 Mk.
  - Friedrich Gerstäckers Schriften in 2 Bänden mit gutem Einband 3.00 Mk.
  - Ferd. Freiligrath's Werke 2 Bände 3.00 Mk.
  - Kapitän Marryat's Werke 2 illust. gr. Bände auf 3.00 Mk.
  - Berühmte Forschungsreisen im Verkeh mit vielen Schafften mit 260 Abbildungen 3.50 Mk.

Stuhlflechterei | Maskenkostüm | Negerin billig zu 8. Lauinaer, Marienstr. 75, 4. | Berleibey, Bachstr. 58, 4. | Cf. L.



# E. NEU NACHF. Kaiserstr. Nr. 74

## Inventur=Ausverkauf

Beginn: **Montag, 15. Januar**, vormittags 9 Uhr. Verkauf nur gegen Barzahlung rein Netto. Versand nur gegen Nachnahme.

Dieser rühmlichst bekannte, nur einmal in jedem Jahr stattfindende Ausverkauf wird wie immer, auch dieses Mal sicher alles Gebotene weit in den Schatten stellen. Da für die kommenden Frühjahrs-Neuheiten Platz geschaffen werden muss, werde ich, um eine Totalräumung der noch vorhandenen Waren-Massen herbeizuführen, meine enormen Lagervorräte zu selten gebotenen, aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf bringen. — Die einzelnen Posten sind übersichtlich an Ständern geordnet, und die Ausverkaufspreise auf jedem Etikett mit Blaustift vermerkt. — Die Vormittage empfehlen sich besonders zum Einkauf, da es nachmittags infolge des grossen Andranges nicht immer möglich ist, die Kundschaft mit der nötigen Aufmerksamkeit zu bedienen.

Ich mache ganz besonders aufmerksam auf ca.

## 2000 Stück aussortierter Waren zu jedem annehmbaren Preise

abgegeben werden. — Unter denselben befinden sich zum Ausschauen

Ball- und Gesellschaftskleider, Costumes, spez. solche für starke Damen, Abendmäntel, Plüsch-Paletots, Pelz-Jackets, schwarze Frauenpaletots u. Tuchjackets, engl. Paletots, Kostümröcke (schwarz, farbig, weiss und Sport), Blusen in Seide, Spitzen, Woll- und Waschstoff (schwarz, weiss und farbig), Sammetjackets, Taffetkleider, Waschkleider, Tüllkleider, Mousselinekleider, Morgenröcke, Matinees, Unterröcke in Seide, Lüster, Woll- und Waschstoff, Kinder- und Mädchenjackets u. Kleider, Pelzstolas in fast sämtlichen Pelzarten, prima Marderstolas, 2, 3, 4, 5 und 6fellig, per Fell 45 Mk.

**Auf sämtliche reguläre Konfektion 25—50% Rabatt, weicher vom Etikettpreis in Abzug gebracht wird.**

Diese regulären Waren sind mit Prozentplakaten versehen, so dass Irrtümer ausgeschlossen sind.

Besichtigen Sie meine Inventurdekoration und beachten Sie die Ware und Preise, wie solch zum Verkauf kommen. Aenderungen werden zum Kostenpreis berechnet. — Rabattmarken werden nicht abgegeben.

**Grösstes Spezial-Haus für Damen-Konfektion am Platze.**

Heute Sonntag bleibt mein Geschäft wegen Vorbereitungen zum Inventur-Ausverkauf geschlossen. 4988

4939 **Weit unter Preis sind meine Herren- u. Knabenkleider**  
**E. Hahn, Adlerstr. 18 a.** nur



**Cigarren, Cigaretten**  
in bekannter Güte empfiehlt  
**Lorenz Graf**  
Ecke Augusten- u. Marienstr.  
Sonntagsladenschluss 3 Uhr.  
Wilhelmstrasse 15, Hinterhauswohnung von zwei Zimmer, Gas u. Reichliche auf 1 April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Vorberh. III.

### Central-Kino-Theater 26 Karl Friedrichstr. 26

Im Programm vom 13. bis incl. 15. Januar unter anderem:

Die sensationelle Neuheit für Karlsruhe:

## Ein Fehltritt

Dramatische Szenen aus dem Leben einer Geächteten. Hervorragender Kunstfilm in 3 Akten.

Spieldauer: 1 Stunde.

Ein grosses kinematographisches Werk von sozialer Bedeutung. Ein äusserst wertvoller Beitrag zur Mutter-schutzbewegung! Von tiefgreifender Realistik! Erregt überall grösstes Aufsehen!

**Achtung! Im nächsten Programm: Achtung!**

### Zigeunerblut

mit Asia Nielsen in der Hauptrolle.

Ohne Preisaufschat!



## Braunkohlen-Briketts

Liefert in und ausser Abonnement den ganzen Winter über

von 1—5 Ztr. zu Mk. 1.15 per Ztr.

ab 5 " " " 1.10 " "

frei ins Haus.

Ab Lager und in Waggonladungen billiger.

## H. Mülberger

Rheinisches Kohlen- und Brikett-Geschäft 287  
en gros en detail

Konfor: Amalienstr. 25 (Ecke Waldstrasse). Telef. Nr. 250.

### Erste Badische Lott. im neuen Jahr!

Ziehung garant. 31. Jan. 3288 Geldgewinne

**45800 M.**

Hauptgew.

**20000 M.**

3287 Gewinne

**25800 M.**

Lose à 1 M., 11 Lose 10 Mark Porto u. Liste 30 g empfiehlt Lott.-Untern.

### J. Stürmer

Strassburg i. E. Langstrasse 107.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60, E. Flüge, J. Daringer.

### Badstrasse 75

4. Stock, schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 4877

### Städt. Badeanstalt (Vierordtbad).

Wegen Vornahme von Reinigungsarbeiten und Reparaturen bleibt die

### Schwimmbhalle

von Dienstag den 16. bis mit Montag den 22. Januar 1912 geschlossen.

Die anderen Abteilungen bleiben geöffnet. 4947

### 2 Maskenkostüme,

Brette und Wiener Wascher-mädel, bill. zu verkaufen. Schützenstr. 55, Hinterh. 4. St.

Malerstr. 4, 5. St. ist ein warmes, gut möbliertes Zimmer bei ruhiger Familie zu vermieten. 4868

### Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.